

Neues wagen und Bewährtes beibehalten

Ein Jahr nach der Gründung des neuen Trägervereins präsentiert «Kultur im Podium» das erste eigene Programm für die Spielzeit 2010/2011. Es sei eine Gratwanderung gewesen, Neues zu wagen und Bewährtes beizubehalten, sagt Präsident Elmar Schneuwly.

IMELDA RUFFIEUX

Vor einem Jahr ist der neue Trägerverein für die Abonnementsveranstaltungen im Auführungssaal Podium in Düdingen gegründet worden. Der neue Vorstand hat damit die Programmverantwortung von einer Arbeitsgruppe unter der Leitung von Jean-Pierre Vuarnoz übernommen. Diese hatte die Aufgabe während zehn Jahren, seit dem Bau des regionalen Kultursaals, wahrgenommen.

chung des Programmhefts, gestaltet von Katharina Reidy.

Keine Profis

«Wir wollten das Rad nicht neu erfinden», erklärt Präsident Elmar Schneuwly. «Es ging nicht darum, etwas besser zu machen, denn unsere Vorgänger haben jahrelang bereits gute Arbeit geleistet.» Der neue achtköpfige Vorstand bestehe aus motivierten Leuten. «Es sind Leute, die bereit sind, sich zu engagieren. Wir sind aber alle Anfänger. Niemand von uns ist Eventmanager. Aber wir sind alle sehr kulturinteressiert», hält er fest.

Die Aufgabe des Programmchefs hat Alex Schafer übernommen. Er hatte mit Canta Sense bereits Erfahrungen gesammelt, Konzerte zu organisieren. «Er hat Vorschläge ausgearbeitet, die wir im Vorstand besprochen und über die wir gemeinsam entschieden haben. So ist das Ganze breit abgestützt», erklärt Elmar Schneuwly.

Gratwanderung

Bei der Programmgestaltung hat sich der Vorstand erst einmal die Frage gestellt, was man überhaupt will. «Wir versuchten uns zu situieren zwischen dem kulturellen Angebot des Schauspielhauses Zürich, des Stadttheaters Bern und dem Angebot der Dorfvereine», führt der Präsident aus. «Weder wollen wir eine Konkurrenz sein für die lokalen Vereine, noch wollen wir zu hoch hinausgehen und



Der neue Trägerverein präsentiert das erste eigene Programm für die Saison 2010/11. Bild Corinne Aeberhard

Angebote ins Podium bringen, die sowohl den Möglichkeiten des Podiums wie unserem Publikum nicht angepasst sein könnten.» Es sei eine nicht leichte Gratwanderung gewesen.

Die bisherige Mischung aus Musiktheater, Schauspiel und Konzert soll beibehalten werden – vielleicht einmal ergänzt mit einem Ballett. «Es gibt unendlich viele Angebote. Für uns Laien war es sehr schwierig, da den Überblick über gute und bezahlbare Produktionen zu bekommen.» Ein Gradmesser sei der Austausch mit anderen Kulturorganisationen.

Zwei Chorkonzerte

Einen ersten Akzent setzt der Vorstand im neuen Programm auf einheimisches Schaffen. So wird zum Beispiel

das Jugendorchester Freiburg auftreten. Einen zweiten Akzent gilt Chorprojekten. «Wir werden wohl nicht alle Jahre einen Chor im Programm haben, aber vielleicht alle zwei Jahre, je nach Angebot», führt Elmar Schneuwly aus.

Im aktuellen Programm sind gleich zwei Chorkonzerte vorgesehen: Canta Sense führt ein Oratorium von Händel auf und der Gemischte Chor Grandvillard – ausser Abonnement – eine Auftragskomposition, ein Freiburger Requiem von André Ducret. Damit spannt der Verein auch gleich den Bogen zu französischsprachigen Kulturschaffenden.

Zwei Theater

Ein weiterer Akzent gilt dem Theater, welches im neuen Programm mit «Tannöd» und

«Der Name der Rose» zweimal Platz gefunden hat. Hier hat sich der Verein mit den Verantwortlichen von Theater in Freiburg abgesprochen. «Wir sind uns nicht sicher, wie

Theater beim Publikum ankommen. Es sind zwei Blindflüge, die wir jetzt einfach einmal wagen und dann auswerten.»

Türen stehen offen

In einer ersten Phase kümmert sich «Kultur im Podium» um die Abonnementsveranstaltungen und organisiert daneben einen, maximal zwei zusätzliche Anlässe. Das Neujahrskonzert und die Familienanlässe werden wie bis anhin von Düdingen Tourismus organisiert und sind somit im heutigen Zeitpunkt nicht Teil des Leistungsvertrags zwischen «Kultur im Podium» und der Gemeinde. Der Verein hält sich bereit, zu einem späteren Zeitpunkt weitere Aufgaben zu übernehmen. «Die Türen stehen offen.»

Gleich wie bisher bleiben die vier Abstufungen für die Abonnemente (Tutti, Mezzo, Piccolo, Libretto) sowie deren Bezugsmöglichkeiten: Der Vorverkauf via Einzahlungsscheine sowie beim Reisebüro Fri-Travel in Düdingen. Neu werden die Billette ab Ende August auch via Starticket zu beziehen sein, also an vielen Bahnhöfen und Poststellen sowie via Telefon und Internet. Der neue Trägerverein hat alle Mitarbeitenden des bisherigen Betriebsteams «Podium», die das gewünscht haben, übernommen. So können für Garderobe, Eingangskontrolle, Kasse, Verpflegung usw. bewährte Abläufe weitergeführt werden.

Elmar Schneuwly, Präsident des Vereins «Kultur im Podium». Bild Charles Ellena/a

In diesen Tagen haben die bisherigen Abonnenten und weitere Interessierte das neue Programm für die Spielzeit 2010/11 erhalten. Der Wechsel zeigt sich augenscheinlich auch in der grafischen Aufma-

Generalversammlung: Den Puls der Mitglieder spüren

Der Verein verfügt über ein Budget von rund 400000 Franken. Unterstützt werden die Anlässe durch Sponsoren, Beiträge der Loterie Romande, der Gemeinde sowie der Agglomeration Freiburg. Daneben zählt der Verein 80 Mitgliedschaften. Am Dienstag, 25. Mai findet die erste Generalversammlung des Vereins «Kultur

im Podium» statt. «Wir sind gespannt auf die Reaktionen», erklärt Elmar Schneuwly. Die GV sei eine gute Gelegenheit, den Puls der Mitglieder zu fühlen. «Wir erhoffen uns viele Rückmeldungen.» Er hoffe, dass weitere Kulturinteressierte dem Verein beitreten und dass auch noch mehr Gemeinden das Projekt regional tragen. *im*

Das Programm

Konzert, Oper und Theater

Die Spielzeit 2010/2011 beginnt am 7. Oktober mit dem Bühnenkrimi «Tannöd» nach dem Roman von Andrea Maria Schenkel. Die weiteren Programmpunkte sind:
• Freiburger Jugendorchester: Mi., 13. und Do., 14. 10.;
• «Requiem» von André Ducret, Gemischter Chor Grandvillard: Sa. 20. 11., ausser Abo;
• «Cosi fan tutte», Oper von

Mozart: Mi. 1. und Do. 2. 12.;
• Schauspiel «Der Name der Rose», nach einem Roman von Umberto Eco, Sa. 15. 1.;
• Oper «Eugen Onegin», Peter Tschaikowski: Do., 27. und Sa., 29. 1. 2011;
• Musical «Jekyll & Hyde»: Fr., 25. und Sa., 26. 2.;
• «Alexander's Feast», Oratorium von Händel, Canta Sense, 1. und 3. 4. *im*